Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 27, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Bekanntmachung—Savings Bank.
Hotel—Joseph Reinhardt.
Wein- und Liquör-Handlung.—L. Stern.

☞ **Ein Brief,** adressirt an Sebastian Stoppel liegt in dieser Druckerei vor.

Der längste Tag.—Der längste Tag in diesem Jahr war letzter Donnerstag. Die Länge betrug 15 Stunden und 4 Minuten.

Grundlos. — Letzten Samstag hieß es hier, daß Gov. Geary auf einer der östlichen Eisenbahnen verunglückt sei. Dem ist nicht so.

Lobenswerth. — Keine Klasse unsrer Bürger bezahlt seine Schultaxen mehr freigebiger, denn die Armen. Je reicher der Mann, desto größer der „Knixer."

Die Paxton Feuer-Compagnie hat zwei prachtvolle Pferde für ihre Dampfspritze angekauft. Sie kosten $650. Die Parton Boys sind immer a-head.

Dankabstattung. — Hrn. Alderman Haas erstatten wir unsern verbindlichsten Dank ab für seine Dienstleistungen als Redakteur während unserer neulichen Abwesenheit.

Früher und jetzt. — Im Jahre 1800 hatte Harrisburg eine Bevölkerung von blos 1,472 Einwohner. Im Jahre 1850, 7,834; in 1860, 13,405; und in 1870, 23,104.

Achtung, Jungens!—Das Losschießen von Feuer-Crackers 2c. vor dem 4. Juli ist in dieser Stadt verboten. MayorVerbeke hat angezeigt, daß er alle Uebertreter des Gesetzes bestrafen wird.

Oho, guck emal dahin!—
Die größten Gläser hat wohl hier,
Die muntre Wittwe Kehl,
Dort findet man famoses Bier,
Das „rutscht" wie's beste Ale.

Wer will Geld?

Geldversteigerung. — Nächsten Samstag Abend, den 29ten Juni, werden wiederum Gelder im „Germania Bau- und Spar Verein", No. 2, versteigert werden. Kauflustigen sind höflichst dazu eingeladen.

Pferde-Diebe verhaftet. — Robert Conner und Daniel Neß wurden am letzten Dienstag an den Lochiel Eisenwerken unter der Angabe verhaftet, zwei Pferde und Buggy von einem Bürger in York County gestohlen zu haben. Sie wurden noch in selbiger Nacht nach York zurückgebracht.

Noch ein Unglück. — Ein Knabe Namens Geo. McAllister, wohnhaft nahe den Lochiel Eisenwerken, wollte am letzten Mittwoch Holz im Ofen anzünden, auf welches er zuvor Kohlenöl geschüttet hatte. Eine Explosion erfolgte, und verwundete den Knaben dermaßen, daß er amDonnerstagAbend starb.—Wer nicht hört, muß fühlen.

Alte Veteranen. — Letzten Mittwoch besuchten drei alte Veteranen das neue Wasserwerk nahe dieser Stadt, deren Gesammt Alter 255 Jahren beträgt. Die Namen derselben sind: Hr. Adam Zimmerman, alt 88 Jahren; Major Prince, alt 82 Jahren; (beide dieser Herren wohnen in Harrisburg); und Richter Criswell von Lewistown, alt 85 Jahren.

Vergrößert.—Die Stahlwerken unterhalb dieser Stadt sollen bedeutend vergrößert werden. Ein neues Gebäude wird errichtet, das etwa 100 Fuß im Durchmesser, und ein Stockwerk höher als das alte werden soll. Die Steine dazu sind mehr denn zwei Fuß dick, so daß das Gebäude ein großartiges Ansehen haben wird. Das ganze Werk wird einer doppelten Anzahl Arbeiter Beschäftigung geben.

Ein Knabe ertrunken.—Ein Knabe im Alter von 13 Jahren, Namens Samuel Miller, ertrank am letzten Dienstag Nachmittag im Susquehanna nahe dieser Stadt. Er war im Schwimmen begriffen, und man glaubt, daß er von Krämpfen befallen wurde, da das Wasser an jener Stelle blos 2½ Fuß tief ist. Als man ihn fand, hatte er noch seine Hosen an, welche ihn natürlich bedeutend am Schwimmen hinderten.

Unglücksfälle. — Frank Wentzel, ein Feuermann auf der Reading Eisenbahn, gerieth am letzten Donnerstag zwischen zwei Cars, wobei ihm beide Beine abgeschnitten wurden. Er ist seitdem gestorben.

John Crawford erhielt am letzten Freitag einen Sonnenstich während er beim Ausgraben des Fundaments des neuen Freimaurer-Tempels begriffen war. Später erholte er sich indeß wieder, so daß er ohne Hülfe nach Hause gehen konnte.

Nicht so schlimm.—Das Durchbrennen der Pferde am vorletzten Sonntag an der Front Straße und Cherry Alley, wodurch mehrere unsrer Middletowner Freunde herausgeschleudert wurden, hatte keine so schlimme Folgen, als man zur Zeit vermuthete. Wäre es nicht für die Untüchtigkeit des alten, zerbrechlichen Buggies gewesen, so würde dasselbe nicht zusammengebrochen sein. Indessen ist auch uns schon solcher Unfall passirt, ohne daß das „Gäule seine Nase in die Maischbütte gesteckt" hatte.

Stern's Wein- und Liquor-Handlung.—Eine der größten und schönsten Weinen- und Liquor-Handlungen in West-Pennsylvanien, ist unstreitig die des Hrn. Louis Stern in Allegheny City. In dieser Weinhandlung findet das ausgedehnteste Lagen von Weinen und Liquören im ganzen westlichen Theil dieses Staates. Und da Hr. Stern selbst ein erfahrener und praktischer Weinkenner ist, so darf man sich versichert halten, daß seine Waare das ist, was sie sein soll,—unverfälscht und gut. Wir sind schon seit einer Reihe von Jahren mit Hrn. S. bekannt, und haben ihn stets als einen Mann von „echtem Schrot und Korn" gefunden.—Siehe seine Anzeige.

Besuche. — Capt. A. Gertz und Hr. Schmied, einer der Herausgeber der „Laterne" in Lankaster, hatten die Güte, unserm Sanktum in letzter Woche einen Besuch abzustatten. Leider waren wir grade abwesend, und konnten die beiden Freunde somit weder die „Stovepipe" noch „das alte Haus" selbst sehen. Wir hoffen indessen, bald wieder Besuche von ihnen zu erhalten, denn obschon wir mit unsern „Guckkasten" noch ohne eine „Laterne" sehen können, so freut es uns doch, die nette Gesichtchen derselben zu erblicken.

Auch Hr. Pastor Meyer von Baltimore stattete uns einen Besuch ab. Er wohnte der Beerdigung seines Schwagers, des Hrn. John Göttmann, in Chambersburg bei, und war eben auf der Heimreise begriffen. Leider traf auch Hr. Meyer uns nicht zu Hause an.

Auch stattete unser Schwager Ackermann von Chambersburg uns vor einigen Tagen einen Besuch ab. Hr. A. ist auf der Reise nach Kansas, um dort seinen ältesten Sohn zu besuchen. — Wünschen ihm eine glückliche Reise.

Noch vor Schlusse dieser Nummer besuchte uns auch Hr. J. L. Neitzenstein von Clearfield, brachte uns einige Läpplen und verabschiedete sich dann wieder. Hr. N. ist einer der standhaftesten Demokraten in Clearfield County.

Germania Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny City.—In heutiger Nro. der „Saatzeitung" findet der Leser die Anzeige der obengenannten Gesellschaft. Sie besitzt ein Sicherheits-Capital von $20,000, mit dem Privilegium, dasselbe auf $200,000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt, Kranke und durch Zufall Verunglückte zu unterstützen. Daß das Bedürfniß einer solchen Gesellschaft vorhanden ist, muß einem jeden Denkenden einleuchten, besonders in jetziger Zeit, wo so viele Krankheits- und Unglücksfälle vorkommen. Wir sind mit mehreren Mitgliedern der Beamten derselben persönlich bekannt, und können ihnen das beste Zeugniß als gewissenhafte und zuverlässige Männer beilegen. Für einen thätigen Agenten in Städten in welchen die „Staatszeitung" circulirt, ist hier eine Gelegenheit geboten, ein rentables Geschäft durch die „Germania" zu machen. Reflektirende wollen sich gefälligt an dem Präsidenten oder Sekretär derselben wenden.

Wieder ein treuer Freund heimgegangen.—Mit inniger Trauer vernahmen wir bei unserer Rückkehr von Pittsburg am letzten Mittwoch, daß unser junger Freund, Hr. John Göttmann in Chambersburg, gestorben sei. Er starb an der Wassersucht, im Alter von 39 Jahren und mehreren Monaten. Wir kannten denEntschlafenen schon als Knabe. In seiner Jugend hatte er sich einen großen Kreis warmer Freunde erworben, die ihm auch bis zu seinem Ende treu blieben. Alles was diese guten Freunde an dem Verstorbenen thun konnten, geschah mit der größten Opferwilligkeit und Ausdauer. Möge der gütige Himmel sie reichlich segnen, und möge die tiefgebeugte Mutter, welche vor etwa 9 Jahren ihrem Gattin, später ihren jüngsten, und jetzt ihren ältesten Sohn durch den Tod verlor, und die nun allein und verlassen an den Gräbern ihrer Theuren weint, möge Gott auch sie trösten, und Balsam des Friedens in ihr verwundetes Herz schütten. Unserm entschlafenen Freunde rufen wir nach:

Dich rief das Schicksal rasch aus unserm Kreise,
Wo Du geliebt von Allen und geehrt.
Du hast auf Deiner ganzen Lebens Reise
Dich stets als treu und gut bewährt;
Und selbst im Uebermaße Deiner Leiden
Bliebst Du doch glaubensstark bei Deinem Scheiden.

Der Wahrheit die Ehre.—In unserm Reisebericht in der Nummer vom 30sten Mai machten wir einige scharfe Bemerkungen in Bezug des Hrn. Richter Dean von Hollidaysburg, den wir der Temperenzmuckerei 2c. beschuldigten, da er einer großen Anzahl Wirthe in Huntingdon County ihre Lizensen vorenthalten haben sollte.

Aus mehreren vor uns liegenden Briefen geehrter Freunden in Hollidaysburg ersehen wir nun aber, daß wir Hrn. Dean großes Unrecht thaten, indem nicht er, sondern einer der Gehülfs Richter die ganze Schuld an der Weigerung der Lizensen trägt. Es thut uns sehr leid, Hrn. Dean in ein falsches Licht gestellt zu haben, und nehmen unsre Bemerkungen deshalb bereitwilligst zurück, da es nicht in unsrer Natur liegt, irgend Jemand Unrecht zuzufügen. Hr. Dean wird uns als ein sehr braver und hochgeachteter Mann geschildert, und soll derselbe, besonders unter den Deutschen in Hollidaysburg, in hohem Ansehen stehen. Wie uns Hr. Bierbrauer Hüther selbst schreibt, so ist Richter Dean weder ein Know-Nothing, Temperenzler noch Mucker, sondern ein Ehrenmann, und seinem Amte vollkommen gewachsen.

Im gewöhnlichen Leben geschieht es nicht selten, daß die Unschuld zu leiden hat, und der wirkliche Thäter einer schlechten That durchschlüpft. So auch in diesem Falle. Nun, wir hoffen, daß Hr. Dean unsern Mißgriff übersehen wird, da wir nie den Charakter eines Ehrenmannes anzutasten wünschen. — Ehre, dem Ehre gebühret.

Reinhardt's Hotel. — Dieses echte deutsche Gasthaus in Pittsburg, wovon unser alter geschätzter Freund, Hr. Joseph Reinhardt der Eigenthümer ist, ist so günstig und wohl bekannt, daß es kaum einer weiteren Empfehlung von unserer Seite bedarf. Nur so viel sei bemerkt, daß Reisende wie auch einheimische Gäste sich auf's Lodenste über den freundlichen und zuvorkommenden Wirth, die nette Bedienung und gastfreundliche Bewirthung ausdrücken. Keller und Küche lassen ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Kurz, es ist grade der rechte Platz um gut bewirthet zu werden, und wer den wackeren „Joseph" einmal besucht, der kommt noch öfter.—Wir verweisen auf seine Anzeige in heutiger Nro.

Neues von Butler County.

Tödtlicher Sturz. — Während Hr. Adam Dambach von Butler County am letzten Donnerstag mit einem Wagen auf seinem Heimwege von Butler begriffen war, schlug der Wagen um, wodurch Hr. Dambach aus demselben stürzte, und das Genick brach. Der Verstorbene war ein alter und geachteter Bürger jenes County's, dessen Tod allgemeine Trauer erweckte.

In Harrisville brach am vorigen Donnerstag ein Feuer aus, das zwei Wohnhäuser zerstörte.

Capt. A. Gillespie von Cranberry Townschip, machte am vorigen Mittwoch einen Selbstmord-Versuch, indem er sich eine Kugel durch die Lunge jagte. Nach den letzten Nachrichten lebte er noch. Die Ursache der raschen That ist nicht bekannt.

Ein Knabe ertrunken.—In Evansburg, Butler County, Pa., ertrank am 8ten Dieses der 7jährige Lewis Miller, Sohn des geachteten Gastwirthes jenes Städtchen, Hrn. Miller, aus Unvorsichtigkeit beim Baden in der Breakneck. Nur nach vieler Mühe gelang es, den Leichnam des Kindes aufzufinden. Die Eltern sind um so viel mehr betrübt, da der Ertrunkene ihr jüngstes Kind, und ihr Augapfel war. Sie haben unser innigstes Beileid.*

☞ Zahnschmerzen kommen von Schmerzen des Gesichts, welche auf die Nerven eines faulen Zahnes wirken. Reibe den Gaumen gehörig mit dem Finger, nachdem man denselben mit Johnson's Anoyne Liniment naß gemacht hat, wärme das Gesicht gut, und binde ein Stück Flanell, angefeuchtet mit dem Liniment, um das Gesicht; auch thue man etwas Liniment auf Baumwolle gegossen, in die Hohlung des Zahnes.

Das System kommt öfters in Unordnung, und sollt sobald wie möglich regulirt werden, sonst können andere Beschwerden entstehen. Im Fall Medizin nothwendig ist, so nehme Parson's Purgirungs-Pillen. Sie sind sicher, nützlich und eine natürliche Medizin.—Wechselbl.

Er hilft dem Kinde gewiß!—Keine Täuschung möglich. — Mrs. Winslow's Soothing Syrup für das Zahnen der Kinder. 4.

☞ "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery" macht zwar die Todten nicht mehr lebendig, stärkt und kurirt aber die Lebenden. — Als Mittel gegen heftigen Husten wie gegen Kehl- und Luftröhren-Krankheiten hat es noch nie seines Gleichen gefunden. 24.

Ein Excentriker.—In Baltimore erschoß sich ein junger Herr Namens Joseph Gegan, jun. in seiner Wohnung mit einem Pistol. Er hinterließ einen Brief mit der Adresse: „An Alle, die es angeht." Darin heißt es: „Hiermit bezeuge ich, daß ich vollkommen bei Verstande bin und mir ganz überlegt das Leben genommen habe, weil ich unglücklich geheirathet habe. Jungens, heirathet nicht." Der Verstorbene war noch nicht lange mit einer jungen Dame aus Leesburg, Va., vermählt, stand im 34. Lebensjahre, betrieb ein Assekuranz- und Maklergeschäft und befand sich in sehr guten Verhältnissen.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon. — Von dem von Prof. A. J. Schem redigirten, im Commissions-Verlag von E. Steiger in New York erscheinenden, Deutsch-Amerikanischen Conversations Lexicon, liegt uns die soeben erscheinene 61. Lieferung (die erste des 7. Bandes,) vor. Dieselbe kann in jeder Beziehung nicht nur als noch weiterer Beleg für die Gediegenheit der Redaction, sondern auch für die Thatsache betrachtet werden, daß das Werk auch in Beziehung auf seine äußere Ausstattung nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Von den speciell amerikanischen Stoffe in der diesem Unternehmen bei aller Knappheit der Form eignen Ausführlichkeit, behandelnden Artikeln der vorliegenden Nummer seien namentlich diejenigen über Manitowoc, Wisc. (mit besonderer Berücksichtigung der dortigen Deutschen, ihrer Schulen und ihrer durch zwei Zeitungen wacker vertretenen Presse geschrieben), Marcy, Marion, Marquette und Maryland erwähnt. Der letztere dieser Artikel wird erst im nächsten Heft zum Abschluß gedeihen, bringt jedoch auf den uns vorliegenden zehn Seiten alle der neuesten Zeit entnommenen Daten über die geographischen, wirthschaftlichen und statistischen Verhältnisse dieses Staates, sowie eine ebenso eingehende wie fesselnd geschriebene Geschichte des Staates bis zum Jahre 1861 vor. Von andern Mittheilungen ist die drei und eine halbe Seite umfassende über Materialismus als eine den Gegenstand in gedrängter Kürze und vortrefflicher Darstellung erschöpfende Arbeit der allgemeinsten Beachtung zu empfehlen. Aehnliches gilt von der Artikeln Männergesang, Maria Stuart, Maria Theresia, Markt-Marschland, und Marokko.

Großer Bankraub.—Wiedererlangung des gestohlenen Gutes.—In letzter Woche wurde in Birmingham (bei Pittsburg) ein großer Bankraub begangen. Folgendes Nähere darüber entnehmen wir dem „Pittsburger Freiheitsfreund":

Herr E. G. Keehan, Schatzmeister der Mount Olivet Inclined Plain Bahngesellschaft und der Pittsburg und Ormsby Straßenbahn Gesellschaft, deponirte vor einiger Zeit Bonds von beiden Geschaften bei der Glas und Iron Savings Bank an der Carson Straße, nahe dem Diamond in Birmingham. Der ganze Betrag der Bonds war ungefähr $23,000. Am Freitag nun entdeckte man, daß die Bonds aus dem Geldschranke gestohlen worden waren, ob aber gerade an jenem Tage oder eine kurze Zeit vorher, konnte nicht mit Bestimmtheit gesagt werden; aller Wahrscheinlichkeit jedoch nach wurde der Diebstahl im Laufe der Geschäftsstunden ausgeführt. Der Geldschrank steht im Hintergrund des Bankzimmers gegen eine Wand, die einer schmalen Alley entlang führt und von wo zwei oder drei Fenster nach der letzteren führen Man vermuthet nun, daß irgend ein kühner Gauner die Zeit, in der Kassirer sich im vorderen Theile der Bank befand, benutzte, durch eins der Hinterfenster einstieg und den Diebstahl ausführte. Geld konnte aus dem Grunde nicht gestohlen werden, weil sich während der Geschäftsstunden niemals Geld im Kassenschrank befindet.

Ein oder zwei Tage bevor der Diebstahl bemerkt wurde, kam ein sehr fein gekleideter Mann in die Bank und hielt den Kassirer, der allein anwesend war, eine geraume Zeit mit geschäftlichen Fragen, die ihm beantwortet werden mußten, auf. Möglich könnte es nun sein, daß der Diebstahl in dieser Zeit vollführt wurde und daß besagter Herr ein Complice des Gauners, der die Bonds stahl, gewesen, jedoch ist dieses nur Vermuthungen.

Bonds der Mount Olivet Inclined Plane Bahn-Gesellschaft befanden sich unter den gestohlenen und zwar von No. 21 bis No. 50 inclusive jeder $500. Dieselben waren aber noch nicht mit dem Siegel der Gesellschaft versehen, also mithin für den derzeitigen Inhaber werthlos. Von der Pittsburg und Ormsby Straßenbahn Gesellschaft befanden sich die folgenden Bonds in dem Schranke: von No. 7—No. 10 inclus., jeder $1000, und von No. 64 bis No. 78 inclus., jeder $250. Die Gesellschaft hat nur Bonds im Betrage von $10,000 ausgestellt, wodurch denn auch die deponirten Bonds werthlos wurden. Unter diesen Umständen wird es den Dieben sehr schwer werden, die Bonds irgendwie verwerthen zu können.

Eine Belohnung von $100 ist auf die Ergreifung der Diebe gesetzt worden und gibt sich der Polizeichef Irwin aus hiesiger Stadt alle nur erdenkliche Mühe, die Spur der Thäter aufzufinden.

So weit der „Freiheitsfreund". Jetzt aber bringt der „Philadelphia Demokrat" vom 20sten Dieses die Nachricht, daß am vorigen Montag ein Mann Namens William Mitchell in jener Stadt verhaftet worden sei, bei welchem man die gestohlenen Bonds vorfand! Der „Demokrat" sagt:

Ein Mann, welcher sich Wm Mitchell nannte wurde am Montag Abend von Officer Fulmer, vom 8. Distrikt, in einem Hause an der 11. und Buttonwoodstraße auf die Anklage, ein Frauenzimmer attackirt und gemißhandelt zu haben, verhaftet und nach dem Stationshause gebracht. Hier wurden von Lieut. Heß seine Taschen durchsucht und man fand darin Bonds der Pittsburg und Ormsby Passagier-Eisenbahn Co., im Werthe von $14,750, dreißig Bonds (zu je $500) der Mount Olivet und Inclined Pläne R. R. Co. und drei Bonds der Birmingham Market Co., im Werthe von $4,600. Diese Bonds waren sämmtlich zahlbar auf die Order des Mr. T. B. Alterbury, Präsidenten der Glas und Iron Saving Bank von Birmingham. Dies war verdächtig und Mitchell wurde dann festgehalten und so bewacht, daß Niemand mit ihm verkehren konnte. Sofort wurde nach Pittsburg telegraphirt und bald nachher lief die Depesche ein, daß diese Bonds der Glas und Iron Savings Bank gestohlen seien. Mitchell hatte ein Verhör vor Ald. Carpenter und wurde unter $15,000 Bürgschaft gestellt.

Mitchell soll einer der zwölf Gefangenen sein, die vor etwa einem Jahre aus dem New Yorker Staatsgefängnisse zu Sing Sing auf einem Dampfer entwichen. Er wurde im Jahre 1869 in Poughkeepsie, N. Y., wegen Einbruchs verhaftet und unter dem Namen Walter Willinms auf längere Zeit nach Sing Sing geschickt. Auf eine telegraphische Anfrage daselbst traf die Antwort ein, daß man schon längere Zeit auf Williams gefahndet habe.

Geraubtes Geld gefunden.—Etwa eine halbe Meile von der Brauerei des ermordeten Daniel S. Kremer in Schuylkill County, wohnt Henry Trumbo. Derselbe arbeitete letzten Mittwoch auf seinem Felde als er eine große Schachtel für Schuhwichse entdeckte, und dieselbe öffnend, sie mit hartem Gelde gefüllt fand. Es waren silberne halbe Thaler zum Betrage von $26.50 und ein fünf ThalerGoldstück. Die Münzen sind sämmtlich von altem Datum, einer der silbernen trägt die Jahreszahl 1709. Man vermuthet, daß dies Geld zu demjenigen gehört, welches aus Kremer's Hause in der Nacht des Mordes geraubt wurde. Hr. Trumbo brachte es sofort nach Pottsville und händigte es dem Distrikt-Anwalte ein, da es möglicher Weise zur Entdeckung und Ueberführung des oder der Mörder führen kann.

Trank für Fieberkranke. — In den französischen Hospitälern giebt man den Kranken, welche an Fieberhitze leiden, gewöhnlich den sogenannten Queckentrank (Tisane de chiendent). Man bereitet denselben indem man getrocknete Quecken- und Süßholz-Wurzeln mit Wasser abkocht und diese Abkochung dann abkalten läßt. Der Trank ist durchlöschend und erquickend, dabei zugleich stärkend und Schleim lösend.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Juni 27, 1872.

Endlich doch. — Der Stadtrath von unserer Nachbarstadt Marietta hat beschlossen, eine Dampf-Feuerspritze für $5000, nebst 1000 Fuß Gummi-Schlauch zum Schutz der Borough gegen Feuer zu kaufen. — Gut.

Heumachen. — Viele der Farmer in Lankaster County haben bereits das Heumachen begonnen. Die letzten Regen haben sehr viel geholfen, so daß sich eine gute Heuernte erwarten läßt.

Plötzlicher Tod. — Miß Angeline Kegerris, etwa 19 Jahren alt, und Tochter des Henry Kegerris vom „Schwarzen Pferd Hotel" in Lankaster, starb am letzten Mittwoch Morgen ganz plötzlich. Am Abend zuvor war sie noch frisch und munter.

Zufällig ertrunken.—Isaak Beck, ein Arbeiter an der Columbia und Port Deposit Eisenbahn, ertrank zufällig während dem Baden nahe Safe Harbor am letzten Freitag Abend. Er war wahrscheinlich in tiefes Wasser gerathen, wo er vom Krampf überfallen wurde, und seinen Tod zur Folge hatte.

Pardonirt. — Michael Dödler welcher bei der letzten Januar Court in Lancaster wegen Straßenraub überführt, und zu einer Einsperrung von 4 Jahren und 9 Monaten und Bezahlung einer Strafe von $500 verurtheilt ward, ist am vorigen Samstag van Governör Geary begnadigt worden.

Ein großes Kalb. — Hr. Jakob M. Stauffer von Petersburg, Lancaster County ist im Besitze einer sog Durham Kuh, welche neulich ein Kalb warf das vier Stunden nach dessen Geburt 151½ Pfund wog. Es soll ein prachtvolles Kalb sein, ganz roth, und frei von irgend einem Flecken sein.

Noch ein Pferdedieb verhaftet.—G. W. Schnader, ein muthmaßlicher Pferdedieb, wurde vorletzten Montag Abend im Pennsylvania Haus zu Reading unter der Anklage verhaftet, ein Pferd nebst Sattel und Geschirr von John S. Heiser nahe Reamstown, Lankaster County, gestohlen zu haben. Er machte einen Fluchtversuch, welcher ihm wahrscheinlich auch gelungen wäre, wenn nicht ein Knabe einen Stein nach ihm geworfen hätte, wodurch er niederstürzte, und dann festgenommen wurde.

Tödtliches Unglück.—Hr. Wm. Burns von Marietta, welcher auf einem Boot des Pennsylvania Canals angestellt war, wollte vor etwa zwei Wochen auf ein Schleptau hüpfen, während dasselbe durch eine Schleuße bei Rockville ging. Indessen rutschte jedoch die Stange, wodurch er auf die Erde stürzte, und solche innerliche Verletzungen davon trug, die seinen Tod am letzten Freitag herbeiführten. Der Verstorbene starb in der Wohnung des Hrn. Samuel Tumma, und war etwa 22 Jahren alt; er sollte im kommenden Juli getraut werden.

Glückliche Rettung.—Vorigen Donnerstag Morgen zwischen 12 und 1 Uhr, wurde Frau Adams, wohnhaft in der Manor Straße, Lankaster, durch lautes Schreien aus ihrem Schlafe geweckt, und als sie nach dem Vorderfenster im 2ten Stock, woher das Schreien zu kommen schien, gieng, fand sie ihr 9jähriges Töchterchen Katie, an der im Fenster verwickelte Bettdecke festhaltend, aus dem Fenster hängen. Vermuthlich stand Katie im Schlafe auf, gieng eingewickelt in der Bettdecke nach dem Fenster und stieg aus demselben. Natürlich wurde sie aus ihrer gefährlichen Lage bald zur großen Freude ihrer Eltern gerettet.

Man hüte sich vor dem Schnüffler. — G. W. Reichenbach von Lancaster ist, wie es scheint, in die Fußstapfen der drei Schurken in Philadelphia — Shea, Tully und Höflle — getreten, indem er es sich zur Aufgabe gemacht hat, bei den Wirthen in Lancaster an den Sonntagen herumzuschnüffeln, und nachzuspioniren, ob nicht etwa eine durstige Seele ein Tröpflein zu trinken bekommt. Eine solche Beschäftigung ist hundsgemein, und kann nur von einem gemeinen Menschen ausgeführt werden; So hören wir, daß dieser Schnüffler Reichenbach erst kürzlich die Wittwe Hinkel in jener Stadt wegen Sonntagsverkauf angezeigt hat. Pfui, Teufel, welche Gemeinheit. Hat denn dieser augenverdreherischer Sonntagsmucker nichts Besseres zu thun, als seine Nebenmenschen zu bewachen, und ihnen vorzuschreiben, was sie essen und trinken sollen?

Sonderbares Betragen. — Ein unbekannter Mann, kam am letzten Mittwoch Abend in einem etwas benebelten Zustande nach dem Store des Hrn. Good in Conestoga Centre, Lankaster County, und forderteCrackers und Käse. Nachdem er solches gegessen, nahm er sein Pferd und Buggy (die beide in gutem Zustande waren), und fuhr nach dem Farmhaus des Christian Good. Er hatte jedoch den Store noch nicht lange verlassen, als das Pferd mit dem Buggy wieder nach Good's Store zurückkamen. Hr. Benedikt und Andere stellten eine Untersuchung ein, und fanden, daß er bei Hrn. Christian Good gewesen war, und dort erklärt habe, daß das Haus und die Farm sein Eigenthum seien! Da Hr. Good merkte, daß der Fremde betrunken war, so entfernte er ihn mit Hülfe einiger Nachbarn aus dem Hause, seit welcher Zeit man auch nicht die geringste Spur von ihm hat. Man weiß nicht, wer er ist, noch woher er kam. Das Pferd undBuggy sind von Hrn. McLaughlin in Conestoga Centre aufbewahrt.

Später. — Der Fremde hatte am Samstag seinen „Dusel" wieder ausgeschlafen, nachdem er einen „Hundert-Dollar-Rausch" überstanden, kam er nach Conestoga Centre zurück, und reklamirte sein Eigenthum.

Noch ein Pferde-Dieb.—Peter Fry, ein notorischer Pferdedieb, wurde vor einigen Wochen in Martinsburg, Virginien wegen Pferdediebstahl verhaftet. Es gelang diesem jedoch zu entschlüpfen, und alle Spur von ihm ist jetzt verloren. Fry gehört zu einer organisirten Diebsbande, welche ihr Unwesen in Pennsylvanien, Maryland undVirginien zu betreiben scheinen. Letzten Herbst stahl er ein Pferd von Simon Biner nahe Shippensburg, und setzte nachher dessen Scheuer in Brand. Er ist ohngefähr 5 Fuß, 8 Zoll hoch; hat dunkles Haar, dunkle Augen, und große weiße Zähnen, von welchen ein Zahn im oberen Kinn fehlt. Seine Kleidung bestand aus einem dunklen Rock, hellgestreiften Hosen, und schlotterischem Hut. Man gebe Acht auf ihm.

Zeugniß eines hervorragenden Arztes.

„Während der verflossenen acht Jahre habe ich häufig Gelegenheit gehabt, Zeuge der Wirkungen von Mishler's Kräuter Bittern zu sein, bei Personen, welche an Dyspepsia, Verlust der Energie des Nervensystems geschlechtlicher Schwäche, Diarrhoe u. s. w. litten. Ich habe ihn als erfolgreich erkannt, in vielen Fällen, wo allopathische, homöopathisch, oder hydropatische Behandlung sich als fruchtlos erwiesen hatten. Ich fahre fort ihn in solchen Fällen mit gleichmäßigem Erfolge zu verordnen, und zögere nicht, ihn als das wirksamste Heilmittel zu erklären, das je für Krankheiten entdeckt worden ist, welche aus einem gestörten Magen, der Leber, den Nieren oder Eingeweiden herrühren. —

Sehr achtungsvoll der Ihrige,
J. T. Baker, M. D.,
P. O. Box 196, Lancaster, Pa.
XII.

Wichtig für Tabakhändler.—Die 61. Sektion des Steuergesetzes vom Jahre 1868 ist bekanntlich vom Congresse dahin abgeändert werden, daß künftig die Steuer für Rauch und Kautabak aller Art 20 Cents pro Pfund betragen soll.

In der 59. Sect., wurden die Paragraphen 7. 8. 9. und 10 ausgestrichen und dafür folgendes eingeschaltet: Händler mit Blättertabak, ausgenommen Kleinhändler zahlen $25; Bauer und Pflanzer, welche ihr eigenes Produkt verkaufen, sind nicht als Händler mit Blättertabak im Sinne des Gesetzes. Jeder Farmer oder Tabackpflanzer ist verpflichtet, den Steuerbeamten ein wahres und genaues, eidlich bestätites Verzeichniß des von ihm producirten und verkauften Tabaks zu geben, und im Falle er wissentlich falsche Angaben macht, ist er mit einer Geldstrafe von höchstens $500 zu belegen. Kleinhändler mit Blättertabak sollen $50 bezahlen und, wenn ihr jährlicher Verkauf $1000 übersteigt, haben sie für jeden Thaler 50 Cents mehr zu bezahlen. Als solche Retailhändler sind diejenigen Geschäftsleute anzusehen, die Blättertabak in kleineren Quantitäten als ein Hogshead, Ballen oder eine Kiste verkaufen. Händler in fabrizirtem Tabak sollen $5 bezahlen; Tabaksfabrikanten aber brauchen diese Taxe nicht zu bezahlen für den Tabak, den sie direkt an ihrem Geschäftsplatze an Consumenten abgeben; dagegen bezahlen sie $10 als Tabaksfabrikanten. Keine Specialtarquittung darf einem Cigarrenfabrikanten gegeben werden, welcher nicht die gesetzliche Bonds ausgestellt hat.

Jeder Cigarrenmacher soll seinen Namen und seine Wohnung beim Assistent Assessor ohne vorhergängige Aufforderung registriren lassen und für jeden Tag, welchen ein Cigarrenfabrikant unregistrirte Cigarrenmacher beschäftigt, soll er um $5 gestraft werden.

Pedler oder Hausirer mit Tabak werden in vier Klassen eingetheilt: solche mit mehr als zwei Pferden oder Maulthieren oder anderen Zugthieren gehören in die erste Klasse und bezahlen $50; solche mit zwei Pferden gehören in die zweite Klasse und bezahlen $25; solche mit einem Pferd gehören in die dritte Klasse und $15; die zu Fuß wandern oder mit einer Eisenbahn reisen, gehören in die vierte Klasse und bezahlen $10.

Das neue Gesetz tritt. am 1. Juli d. J. in Kraft.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 50. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Elias",
denn er ist mit feurigen Rossen und Wagen gen Himmel gefahren.

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Conrad Marx, Harrisburg.

Nro. 2.
„Das Räthsel selbst".
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Katzenjammer."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. O. Brunner, Sharpsburg.)
Ein Fleischer machte mit einem Farmer einen Bargain, daß Letzterer [illegible] Thiere für 100 Dollars verkaufen [illegible]te, und zwar die Kühe 10 Dollars pro Stück, 3 Dollars die Schweine und 50 Cents die Schaafe. Wie viel Kühe, Schweine und Schaafe bekommt er?

Nro. 2.
(Eingef. von Hrn. Ernst Grosch, Danville.)
Die erste Silbe ist eine Pflanze, die zweite etwas Brennbares; das Ganze wächst auf der Ersten und ist brenn- und eßbar zugleich. Was ist das?

Nro. 3.
(Eingef. von Hrn. A. Albrecht, B. Mills, Pa.)
Das Dach ist weiß, die Gemeinde will nicht mehr zusammen halten, und zwei bekehren den dritten. Was ist das?

—Es ist närrisch, Pechfaden zu gebrauchen der fault, oder Holzstifte welche sich zusammenziehen und ausfallen. Stiefel und Schuhsohlen an das Oberleder zu befestigen ist Table Screw Wire das einzige Mittel, das haltbar ist. Solches Schuhwerk wird nie undicht.

Herausguckende Zehen sind weder ein schöner Anblick noch zuträglich für Gesundheit oder Bequemlichkeit. Schuhe mit Silver Tips tragen sich nie an den Spitzen aus und sind deshalb die elegantesten und billigsten, die man haben kann. Zu haben bei allen Schuhhändlern.

Castoria ist ein wissenschaftliches vegetabilisches Präparat, ein vollkommenes Ersatzmittel für Castor-Oel, sehr wirksam, und angenehm für den Geschmack. Es reinigt das System auf merkwürdige Weise; macht keine Schmerzen oder Unwohlsein, sondern wirkt, wenn alle anderen Mittel fehlgeschlagen sind. Es wird jedenfalls den Platz von Pillen, Castor-Oel, Narkotischem Syrup und allen anderen purgativen und aufregenden Medizinen einnehmen. Das Castoria enthält weder Mineralien, Morphin noch Alkohol. Durch seine erweichende, sänftigende Wirkung assimilirt es die Nahrungsstoffe und erzeugt natürlichen Schlaf, namentlich bei schreienden und zahnenden Kindern. Es heilt Magenweh, Windcolik, Hartleibigkeit, Mattigkeit, Croup und tödtet die Würmer. Laßt euren Apotheker dafür schicken; er wird es immer halten, da jede Familie es haben muß. Es kostet nur 50 Cts. die Bottel.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
Jun, 6 1872—4t.

Ein bedauerlicher Zustand.

Es ist eine betrübende Sache, nur halb lebend sein Leben zu verbringen. Dennoch giebt es Tausende, deren gewöhnlicher Zustand ein Zustand der Ermattung und Schwäche ist. Sie klagen über keine besondere Krankheit; sie leiden keinen bestimmten Schmerz; aber sie haben an dem, was geistiges oder sinnliches Vergnügen gewährt, keinen Genuß. In neun unter zehn Fällen entsteht dieser Mattigkeits- und Starrheits-Zustand aus einem krankhaften Magen. Verdauungsleiden zerstört die körperliche und geistige Energie. Wenn die Abnutzung des Körpers nicht durch eine gehörige regelmäßige Assimilation des Nahrungsstoffes ersetzt wird, so hungert jedes Organ und jede Lebensthätigkeit wird zerstört.

Nun, was räth der gesunde Menschenverstand unter diesen Umständen der Niedergeschlagenheit an? Das System bedarf Aufrüttelung und Kräftigung; nicht bloß auf eine Stunde oder zwei um dann in einen jämmerlicheren Zustand als je zu versinken (wie es sicherlich der Fall sein würde. wenn man ein gewöhnliches alcoholisches Reizmittel gebrauchte), sondern von Grund aus und für die Dauer.

Wie ist dieser wünschenswerthe Zweck zu erreichen? Die Antwort auf diese Frage, gestützt auf die unveränderliche Erfahrung eines Vierteljahrhunderts, ist leicht gegeben. Flöße neue Kraft in die Verdauungsorgane durch eine Kur von Hostetter's Magenbitterem; vergeude nicht die Zeit mit Anwendung temporärer Heilmittel, sondern erwecke das System dadurch, daß Du die Quelle physischer Kraft und Energie, das große Organ wiederherstellt, von welchem alle anderen Organe ihre Nahrung und Unterstützung empfangen. Wenn ein Dutzend Portionen des großen vegetabilischen Stärkungs- und Kräftigungsmittels eingenommen sein werden, wird der schwächliche Körper des Verdauungsleidenden seinen wohlthuenden Einfluß zu fühlen anfangen. Der Appetit wird kommen und mit dem Appetit die Fähigkeit es zu verdauen, wonach er verlangt. Verharre bei dem Mittel bis die Kur vollendet ist, bis gesundes Blut, das geeignet ist, um Stoff zu Fleisch und Muskeln, Knochen und Nerven und Hirn zu geben, durch die Umlaufskanäle fließt, anstatt des wässerigen Futters, mit welchem sie bisher unvollkommen ernährt worden sind.
VI.

Das große Musikfest in Boston. — Gilmore's großes Welt-Concert in Boston begann am vorletzten Montag und wird bis zum 5 Juli dauern. Ein ungeheures Gebäude ist eigens für dasselbe errichtet. Der Chor zählt 20,000 Stimmen und das Orchester 2,000 — Mehrere der besten militärischen Musik-Corps aus Deutschland, England, Italien und Frankreich wirken mit; ebenso das berühmte Orchester des Hrn. Johann Strauß aus Wien. Auch sind mehrere vorzügliche europäische Sängerinnen engagirt. Viele Personen aus allen Theilen der Union haben sich in Boston eingefunden.

Washington, 19. Juni. Die amerikanischen Agenten in Genf sind angewiesen worden der Verschiebung des Schiedspruches auf eine nicht all zulange Zeit kein Hinderniß in den Weg zu legen, doch muß der Zusammentritt vor dem 15. December nächsthin stattfinden. Da die Vertagung das ist, was Großbritannien wünscht, so ist es zweifellos, daß das Schiedsgericht so weit als möglich hinausgeschoben werden wird. Sollten sich dann neue Fragen erheben, so wird der Senat Sitzung halten und Beschlüsse darüber fassen.

Briefkasten.

Heute folgt der „Briefkasten" wieder; —ein halbes Buschel Briefe sind zu erwiedern, und um allen Gehör zu geben, müssen wir die Antwort kurz und bündig machen, da sonst der „Briefkasten" bis nach dem Wupperland reichen würde.

Elkton, Md.—Hr. Agent Meyer.—Schon quittirt; danke bestens.

Kellersburg.—Hr. J. Gerhold.—Sie sind eing'mustert, Hannes; bravo.

Huntingdon.—Hr. Agent Leonhart.—Möge unser alter Freund sanft ruhen.

Hollidaysburg.—Hr. Fr. Jäkel.—Thut uns sehr leid, daß Hrn. D. Unrecht geschah. In heutiger Nummer folgt die Erklärung. Hoffentlich wird es genügen.

Hollidaysburg.—Hr. Geo. Hüther.—Alles recht, lieber Alter. Wir wünschen Niemand zu beleidigen.

Huntington.—Hr. Louis Benkert. — Seller Franz ist eing'mustert; bully für ihn.

Hollidaysburg. — Hr. Agent Fleischer.—Ihrem Wunsche ist entsprochen. Werden Sie in Bälde besuchen.

Lancaster.—Hr. Agent Kraus.—Ist besorgt, Alterle.

Johnstown.—Mrs. Jos. Rapp.—Hr. R. schuldet blos einen Jahrgang, nämlich $2. Wir wußten nicht, daß er todt ist.

New-York.—Hr. Fr. Gerhard.—Gegenwärtig können wir nichts in Ihrer Sache thun.

Philadelphia.—Hr. S. H. Arnold. — Haha, Alterle, wir sind wieder zu Hause, und werden Sie dieser Tage besuchen. Just Geduld.

Bloomfield, N. J.—Hr. Joh. G. Köber.—Ihr Päper warde bisher regelmäßig geschickt, wie es aber scheint, war Ihr Name unrichtig buchstabirt—Kober anstatt Koeber; sehen Sie emal nach.

Chestnut Hill.—Hr. Agent Meisenbach —Jener Brief mit den Moneten wurde nicht erhalten; der Letzte war vom 22. April. Werden Sie diesen Sommer besuchen.

Bloserville.—Hr. Chas. Haase.—Sie könnten ohne Zweifel in dieser Stadt gute Beschäftigung finden.

Columbia.— Hr. A. Rodenhauser.—Richtig erhalten; danke.

Harrisburg. Ills.— Hr. Jakob Mangold.—Leute Ihres Schlags könnten sicherlich gute Löhne in Pittsburg bekommen.

Butler.—Hr. Agent Keck. — Ist schon quittirt; besten Dank. — Freund Oesterling ist nichts schuldig. Das Päper an sellen Franz ging bis jetzt nach dem Butler Postamt.

Saxonburg.—Hr. Agent Tolley.—s'Meister- und Glesle-Läpple ist save angelangt. Danke bestens.

Philadelphia.—Hr. Chas. W. Seithers. — Wünschen unserm guten Hannes 'ne recht glückliche Reise, hoffen aber, daß er bis zur Lekschen wieder hier ist, um die Radikalen zu versalzen.

West Newton.—Fr. Landsperger.—Alles recht, Fritz; danke.

Philadelphia.—Hr. C. Specht.—Sind dem munteren „Specht" nach g'flogen.

Breakneck.—Hr. Agent Kersting.—Danke bestens; ist bereits quittirt.

Urban. — Hr. Josiah Schwartz.—Wahrscheinlich wurden selle Moneten gestolen, denn die Radikalen haben lange Finger.

Philadelphia.—Hr. G. Reiber.—Richtig getroffen, Alterle.

Mechanicsburg.—Hr. W. Rall.—Sie sind immer pünktlich.—Ist schon quittirt; danke, Wilhelm.

Altoona. — Hr. Agent Hauser.—Wurde richtig erhalten und quittirt.—Wie? seller Theod.Schlatter hat französischen Abschied g'nommen? Na, da kann der Ripper auch wieder whisle.

Williamsport. — Hr. Conrad Schnierle. — Schönen Dank. Wünschen Ihnen eine recht glückliche Reise.

Middletown.—Hr. Jos. Biebl.—Sind Ihnen nachgerutscht, Joseph. Seien Sie nur ohne Sorgen, Alterle.

Lock Haven.—Mrs. Marg. Esenwein.—Richtig geknackt. Sell Räthsel ist e bißle zu kitzlich, und möchte man chem Weible's Kopfschütteln verursachen.

Lykenstown.—Hr. Agent Weber.—Ist alles sträht, lieber Alter.

Marietta.—Hr. Fr. C. Kraus.—Danke bestens für die Läpplen.

Middletown.—Hr. Agent Bauer.—Schönen Dank für's Schadtläpple.

Columbia.—Hr. Chr. Mischlich.—Wurde richtig erhalten; danke.

Sharpsburg.—Hr. Otto Brunner.—Sie hatten's getroffen.

Tarentum.—Hr. Wm. Pfusch.—Alles richtig, Wilhelm; danke.

Johnstown.—Hr. Agent Rüth. Schönen Dank, Carl.—Besten Success dem Verein.

Lock Haven.—Hr. Martin Fabel, sen.—Besten Dank, lieber Alter.

Philadelphia. — Hr. Louis J. Sommer. — Die Läpplen sind säfe angekommen; danke bestens.

Millersville.—Hr. Agent Rees.—Danke für's famose „Krauth."

Philadelphia.—Mrs. Christina Schneider.—Wir sind Ihnen nachg'fusselt, da wir ja doch gerne bei den Frauen sind; auch freut's uns, daß es Ihnen gut geht.

Pittsburg.—Hr. Chas. Frasch.—Wird besorgt, Hr. College. Danke.

Allegheny.—HH. Fr. Paula und Geo. Wößner.—Das eine Räthsel ha'n Sie theilweise geknackt, aber's andre ist fehlg'schoffen. Try again.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hiermit Dank bescheinigt werden:

Pittsburg.

H. D. Precht,	$6.00	Jos. Reinhardt,	$2.00
Michael Gruber,	3.00	Edward Förster,	2.00
Geo. Reinemann,	2.00	Carl Litho,	3.00
John Zweidinger,	2.00	Geo. Wolf,	2.00
HenryReinemann,	4.00	J. Henry Dittler,	2.00
Reinh. Sieble,	4.00	Albert Uhlmann,	6.00
John Hoffmann,	4.00	A. Schuchmann,	2.00
Joseph Knittel,	2.00	Philipp Kalkhof,	2.00
Adam Reinemann,	4.00	Mrs. Biehlmeier,	2.00
Geo Neubert, Esq	2.00	Adam Becker,	4.00
J. F. Sabita,	2.00	Ludwig Schmidt,	4.00
Henry Heizenröder,	1.00	August Jahn,	4.00
Edh. Reinemann,	2.00	G. Grantz,	2.00
P. Gelchsheimer,	2.00	C. Van Buren,	2.00
Joh. Gangwisch,	6.00	Louis Zitterbart,	4.00
Emil Förster,	2.00	Joh. Ostermaier,	2.00
Peter Kaltenborn,	2.00	Friedrich Dittler	3.00
John Roth,	2.00	Charles Magel,	2.00
Andreas Fischer,	2.00	Martin Krommer,	2.00
Friedr. Gottfried,	2.00	Theodor Wansch,	2.80
Philipp Gramer,	2.00	Sebastian Rupp,	1.00
Dr. Richter,	2.00	Adam Zeitler,	2.00
Hermann Etzel,	1.00	Philipp Ripper,	2.00
Andreas Stang,	3.00	Friedrich Kaiser,	2.00
Anton Jung,	2.00	Joseph Walter,	2.00
Heinrich Jahn,	2.00	Wm. Hoffmann,	2.00
Heinrich Schild,	4.00	Theodor Weiß,	2.00
Joseph Scherlein,	4.00	Samuel Buchser,	2.50
Wm. Bechtold,	4.00	John Braun,	2.00
Joh. J. Kreß,	1.00	Andreas Wiggel,	2.00
Mrs. M. Weidler,	3.00	Jacob J. Schmidt,	1.00
Conrad Rode,	2.00	Joh. Hoffmann,	4.00
Adam Hoffmann,	3.00	Georg Fritschle,	5.00
Urban Mahrer,	6.00	Geo. S. Koch,	6.00
Joseph Füllinger,	5.00	Barth. Leder,	4.00
Ernst Stiefel,	2.00	Jacob Diefenbach,	2.00
Adam Raithel,	4.00		

Allegheny City.

Joseph Weber,	$2.00	Philipp Saul,	$1.00
Georg Noll,	4.00	Ferd. Rößler,	2.00
Geo. Oder,	2.00	Ludwig Brucks,	3.00
Bal. Gudert,	2.00	L. Petereins,	2.00
Gottl. Schulthels,	2.00	Adam Führ,	2.00
Leopold Einstein,	2.00	J. Simmedinger,	1.00
Leonh. Kern,	3.00	Ferdinand Manz,	1.00
Wm. H. Lev,	1.00	Michael Herring,	1.00
August Hartje, Esq,	3.00	Ludwig Stütz,	2.00
Col. Geo. Gerst,	4.00	Jos. Eichenlauer,	2.00
Dr. F. Hartmaier,	12.00	Charles Daldol,	2.00
John Maier,	2.00	Jos. Klafschenkel,	4.00
Christian Gerst,	2.00	John Schnaufer,	2.00
John Kleinhenz,	2.00	Christian Klies,	2.00
Julius Langhans,	4.00	Bernhart Hetwig,	2.00
Martin Boschert,	2.00	Ludwig Fürster,	1.00
Joseph Steiner,	2.00	Henry Schrempf.	2.00
Jacob Teufel,	5.00	A. Schlichenmeier,	1.00
Adam Beppler,	2.00	John Litchy,	1.00
Joseph Losink,	4.00	August Müller,	1.00
Chas. G. Sauter,	2.00	Miß Hauck	70
M. F. Keller,	2.00	Charles König,	2.00
Louis Stern,	2.00	Heinrich Wagner,	4.00
Peter Angel,	3.00	Gottlieb Drambel,	4.00
Ernst Mangold,	4.00	Georg Schafnet,	1.00
Fr. Chas. Orth,	5.00	J. Chr. Schorr.	3.00

Birmingham.

Adam Förster,	$2.00	Anton Hennegen,	$2.00
J. P. Heisel, Esq.,	6.00	Nicolaus Kuntzler,	2.00
Joseph Hogel,	6.00	Joseph Satters,	6.00
John Eitenmiller,	4.00	Oscar Prinzler,	4.00
Lorenz Kocher,	3.00	Bernhart Krug,	6.00
Christian Brunder,	5.00	Michael Krieg,	7.00
John Senn,	4.00	Michael Alt,	3.00
Mich. Lipp, Esq.,	8.00	Andreas Pfeil,	4.00
Geo. Goldbach,	4.00	Leonh. Kaufmann,	2.00
Joh. C. Schäffer,	4.00	J. P. Heisel, sen.,	6.00
Heinrich Conrad,	6.00	John Trenheiser,	2.00
F. L. Jhmsen,	8.00	J. Rosenthal,	2.00
Joh. Conrad, Esq.,	4.00	Geo. W. Schmidt,	2.00
Adam Weidmann,	4.00	Adam Jae,	2.00
Christian Feld,	2.00	Louis Reib.	2.00
Adam Krug,	8.00		

East-Liberty.

E. Lott,	$2.00	Daniel Haus,	$4.00
F. Gerber,	4.00	Martin Keßler,	2.00
M. Scheuermann,	4.00	John Scheller,	2.00
Philipp Lauer,	4.00	John Schiller,	6.00
Jacob Beisel,	2.00	H. Hirschbäuser,	4.00
Christian Haus,	2.00	Friedrich Riefer,	4.00
Chas. Hambel,	4.00	Leonhart Florig,	3.00
Philipp Hob,	2.00	August Metzger,	3.00
Ulrich Withmer,	2.00	Andreas Müller,	2.00
Heinrich Schupp,	2.00	Jacob Dapper,	2.00
Pfr. C. Baumann,	4.00		

Scharpsburg.

Peter Prager,	$2.00	Jacob Scheid,	$4.00
Bapt. Sendelbeck,	2.00	Mich. Baumann,	2.00
Jacob Keil,	4.00	Henry Nagel,	2.00
Joh. F. Schroth,	2.00	John Eberle,	2.00
Peter Schultheis,	3.00		

Natrona.

Geo. Hägele,	$2.00	Louis Bollinger,	$4.00
Gottl. Heinle,	2.00	Julius Hosting,	2.00
Chas. Heilmann,	2.00	Joh. A. Geiger,	1.00
John Cadtes,	2.00		

Joseph Deschbach,	Ormsby,	$4.00
John Lutz,	do.	6.00
Conrad Mathie,	do.	2.00
Michael End,	do.	2.00
Edw. Eichenlaub,	Etna,	4.00
Georg Baumann,	do.	2.00
Heinrich Seitz,	do.	4.00
Peter Schneider,	Perrysville,	2.00
John Schultz,	do.	2.00
Jacob Kärtzer,	Wilkins,	10.00
John W. Schiller,	Johnsburg,	2.00
Peter Brück,	do.	2.00
Adam Stock,	do.	2.00
John L. Keßler,	do.	1.00
Henry Betten,	New-Baltimore,	2.00
Louis Lugenbill,	Turtle Creek,	2.00
J. B. Rieß,	Carrick,	4.00
John Relland,	Tyrone,	2.00
Louis Weinmann,	Rochester,	2.00
John Stard,	Manor Dale,	2.00
Joanna Dressel,	Greenfort, Ohio,	2.00
Margaretha Mader,	Chillicothe, Ohio,	1.00
Adam Will,	Barnhard's Mills,	2.00
Hermann Marks,	Harrisburg,	3.00
Lorenz Hopert,	do.	2.00
Andreas Krug,	do.	2.00
Conrad Schnierle,	Williamsport,	2.00
Ernst Meister,	Saxenburg,	2.00
Martin Fabel,	Lock Haven,	2.00
John Bauer,	Philadelphia,	2.00
A. Schauster,	Atlantic City, N.-J.,	2.00
Levi Gastrock,	Harrisburg,	$2.00
Martin Müller,	do.	2.00
Wilhelm Holloch,	do.	5.00
Peter Ackermann,	Chambersburg,	1.00
J. F. Rotharmel,	Middletown,	3.00
Friedrich Schurer,	do.	4.00
Math. Flaig,	do.	2.00
Anton Wägele,	do.	2.00
Jacob Schiefer,	do.	2.00
John Fritz,	do.	3.00
Leonhart Schütz,	do.	2.00
John Markward,	do.	1.00
Jacob Krauth,	Millersville,	2.00
J. L. Neitzenstein,	Clearfield,	1.00
Wm. Enders,	do.	2.00

Dankbar bescheinigt von J. Geo. Ripper. Alle Ehre den redlichen Freunden. Durch ihre liberale Unterstützung sind wir in den Stand gesetzt, unsre bedeutende Papierschulden einigermaßen zu verringern; denn da wir während dem Winter nicht auf Reisen waren, so reichten die eingegangenen Gelder bei weitem nicht hin, um die großen Kosten des Papiers zu decken. Sollte sich in obiger Liste ein Irrthum vorfinden, so bitten wir, davon in Kenntniß gesetzt zu werden.

Marktberichte.

Lankaster, Juni 27, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℘ Brl.	$9 37
Extra, ℘ Barrel	8.37
Superfine, ℘ Barrel	7.25
Weizen, (Weißer) per Busch.	2.25
„ (Rother) do.	2.15
Roggen, per Buschel	1.00
Welschkorn, do	68
Hafer, do	58
Kleesamen, per Buschel	7.00
Flachssamen, do.	1.10
Timothysamen, per Busch	3.25
Whiskey, per Gall.	93

Pittsburg, Juni 27, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:
Butter. 25 gute, minder gute 16—18.
Eier. 16—18 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Heu: neues $30—$35 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.65 bis 1.80; Welschkorn 59—60 Cts. Roggen 95c—1.00; Gerste 80c; Hafer 48 — 50 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.
Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.
Seife. Babbit 11; Oakley 10½; Max 40;
Salz in Wagenladungen $185.—2.00.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter 90.98 per Gallone; halb Roggen und Mais $1-60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia Juni 27, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $6.62—6.50, Penna. Extra $7.25 Penna. Extra Familienmehl $8.25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $5.
Rother Weizen $1.70, gelber $1.90—$2 und weißer $1.85—1.97. Roggen 98 Cts. Welschkorn 67—69 Cents. Hafer 52—59 Cents.
Sämereien. Kleesaat 8½—9½ Cts., Timothy $2 75—2.87½ und Leinsaat $2.10.
Baumwolle 23½ — 24 Cts. für Middlings Upland und Orleans.
Kohlenöl. Rohes in Fässern 17 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.
Whisky in Fässern 96 Cts. per Gallone.

Bekanntmachung.

Notiz wird hiermit gegeben, daß ein Gesuch bei der nächsten Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien eingebracht wird, für Gründung eines Gemeinwesens unter dem Namen "die Wylie Avenue Savings Bank of Pittsburg", gelegen in der Stadt Pittsburg. Die Bank soll eine Spar-Bank sein, mit den allgemeinen Bank-Privelegien. Der Capital-Stock besagter Bank soll $200,000 betragen mit dem Privelegium denselben auf $500,000 zu vermehren.
Pittsburg, Juni 27, 1872—6Mt.

Reinhardt's Deutsches Gasthaus
(Citizen's Home,)
No. 137 Smithfield Straße,
Pittsburg, Pa.

Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.
Joseph Reinhardt,
Pittsburg, Juni 27, 1872—13.

Louis Stern,
Importirer von
Weinen und Liquören,
Ecke der North Avenue u. Federal Straße,
(200 und 204 Federal Str., und 201 North Av.,)
Allegheny Pa.

Die vorzüglichsten Weinen und Liquören stets auf Hand, und werden im Wholesale und Retail verkauft.
Louis Stern,
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872.—13.

„Germania" Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:
R. C. Oehmler, John Born,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Riefeck,
Caspar Kahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

Großes Pic-Nic
des
Germania Gesangvereins,
am
Montag, den 15ten Juli, 1872,
auf
Hoffman's Wäldchen.

Prof. Weber's beliebtes Orchester ist engagirt. Für vortreffliche Erfrischungen, gute Ordnung 2c. ist bestens gesorgt.
Eintritt: ......25 Cents.
Die Committee.
Harrisburg, Juni 13, 1872—5t.

Lancaster Bier
bei
John P. Deiker,
No. 404 Chestnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juni 27, 1872—3m.

Präsidentschafts-Campagne.

Kappen,
Mäntel und
Fackeln.

Man wende sich für illustrirte Circulare und Preislisten an
Cunningham & Hill,
No. 204 Church Street,
Philadelphia, Pa.
Juni 13, 1872—4Mt.

Farmers' Bank,
Nro. 21 Nord 3te Straße,
Harrisburg, Pa.

Capital: $50,000.

Direktoren:
Daniel Eppley, Samuel A. Black,
John Matter, R. A. Lamberton,
H. H. Houston, James North,
S. T. Charlton, T. L. Wallaca,
F. C. Fink.

Temporäre, sowie Depositen auf eine bestimmte Zeit werden angenommen; auf letztere werden Interessen bezahlt.

Ersparnisse

zu jedem Betrage werden in dieser Bank angenommen und die höchsten Interessen darauf bezahlt.

Commercielle und andere Werthpapiere werden discontirt. Der Erhebung von Geldern in allen Theilen des Landes wird pünktliche Aufmerksamkeit gewidmet und ein allgemeines Bankgeschäft betrieben.

Um das Zutrauen und die Gunst d.s Publikum bitten achtungsvoll
F. C. Fink, Cassirer.
Daniel Eppley, Präsident.
Harrisburg, Mai 16, 1872—3Mt.